

von dem Leben und Studiengänge der beiden verstorbenen Mitglieder des Vereins, Dr. Buchenau und Dr. Wickell. Die Anwesenden ehrten das Andenken derselben durch Erheben von den Sizen. Die werthvolle Münzensammlung des ersteren ist durch einen Marburger Herrn für eine Frankfurter Firma für 16 000 Mark angekauft worden, um von dieser öffentlich versteigert zu werden. Zum Konservator der Marburger Alterthumsammlung wurde einstimmig Professor von Drach gewählt. Hierauf hielt Direktor Dr. Knabe einen längeren Vortrag über Erziehung und Unterricht im Königreich Westfalen, der beifällig aufgenommen wurde. Schließlich wurde noch beschlossen, nach einer der vorhandenen Photographien Wickell's ein vergrößertes Bild für die Marburger Alterthumsammlung herstellen zu lassen. — Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel hielt am 25. November im Evangelischen Vereins-hause seine Monatsversammlung ab, welche von dem Vorsitzenden General Eisentraut mit der Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnet wurde. Nach geschäftlichen Mittheilungen erhielt Dr. med. Schwarzkopf das Wort zu einem Vortrag über die Gefangenen Schill'schen Offiziere und Soldaten in Kassel. Die hauptsächlichste Grundlage zu seinen interessanten Mittheilungen bot dem Redner das städtische Archiv zu Kassel, welches, wie er betonte, sich jetzt in einem wohlgeordneten Zustande befindet und von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung ist. Das Archiv enthält die Verhandlungen zwischen dem Kriegsdepartement des Königreichs Westfalen und dem Maire von Kassel über die Verpflegung der Gefangenen des Schill'schen Corps, oder der Schill'schen „Bande“, wie die braven Freiheitskämpfer vom Kaiser Napoleon und seinen Satelliten genannt wurden. Wie es Schill in Stralsund erging und wie die elf Schill'schen Offiziere in Wesel erschossen wurden, ist durch die Geschichte allgemein bekannt. Weniger bekannt waren die Mittheilungen über das Schicksal zweier weiteren Offiziere Schill's, von denen der eine in Cherbourg auf die Galeeren kam, der andere in Wesel in kläglicher Gefangenschaft gehalten wurde, bis Beiden nach einigen Jahren Napoleon die Freiheit schenkte. Völlig neu für den Zuhörer aber war der Hauptgegenstand des Vortrags, die Anwesenheit und Verpflegung der Gefangenen vom Schill'schen Corps in Kassel. Mit düstern Farben schilderte Dr. Schwarzkopf das Einbringen der Gefangenen in die westfälische Königskstadt, ihren trostlosen Anblick, ihre trostlosen Aussichten. Die Offiziere kamen in das Kastell, die Soldaten in das Exerzierhaus auf dem Kasernenplatz in der Königsstraße. (Redner

gab hierbei eine bemerkenswerthe Schilderung über den Zustand dieses Plazes in der damaligen Zeit.) Für die Verpflegung der Gefangenen hatte die Stadt zu sorgen, welche die Speisung der Unglücklichen der Witwe Wenzel am Ball und dem Wirth Hellmuth im Dörfchen übertrug. Die Bierbrauerei von Eisingarth, jehige „Bärenkammer“, lieferte den Gerstenjaft, die Möller'sche Schenke an der Hohenthorstraße den Brantwein, ein in Kassel befindlicher Lieferant Weil Brot und Stroh. Dies Alles wurde durch verschiedene Altentstücke bis in die Einzelheiten klar gelegt. Ueber ein Frühstück, welches den Schill'schen Offizieren bei ihrem Weitertransport auf der Frankfurter Landstraße auf Veranlassung eines früheren Kameraden, des Hauptmanns von Sydow, durch den Wirth Vohmann aus der „Krone“ (Frankfurter Straße) nachgefahren worden war, entstanden später Differenzen wegen der Bezahlung, welche letztere Vohmann aber endlich doch zu Theil wurde. Von Interesse waren auch die Mittheilungen des Herrn Dr. Schwarzkopf über den Kapitän Biscamp, einen Bruder seiner Großmutter, welcher sich einiger der gefangenen Offiziere angenommen hatte. Lebhafter Beifall folgte dem bis in die Einzelheiten wohl ausgearbeiteten Vortrag, durch welchen die Kasseler Lokalgeschichte wiederum um ein neues Blatt bereichert worden ist.

Universitätsnachrichten. Die Zahl der Studirenden an der Universität zu Marburg beträgt in diesem Wintersemester nach beendeter endgültiger Zusammenstellung 1080. — Der Ordinarius für neuere Geschichte an der Universität Marburg Prof. Frhr. v. d. Ropp hat einen an ihn ergangenen Ruf als Direktor des preussischen historischen Instituts in Rom abgelehnt. — Am 25. November starb im Alter von 54 Jahren am Gehirnschlag der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Voehlein zu Sießen, seit 1888 ordentlicher Professor der Geburtshülfe und Frauenheilkunde und Direktor der Universitätsfrauenklinik daselbst.

Alterthumsfund. Wie die „Oberhess. Ztg.“ kürzlich berichtete, hat ein Einwohner von Fronhausen auf seinem Acker ein angeblich aus der Zeit des großen Kurfürsten stammendes Helmwappen gefunden. Die Möglichkeit, daß der Fund aus jener Zeit stammt, ist durchaus nicht ausgeschlossen. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg, hat mit seinem Heere auf den Zügen zum und vom Rhein tatsächlich das Lahnthal und insbesondere auch Fronhausen berührt. Von hier aus benutzte er jedenfalls auch die über die Schmelz und den Gleiberger Forst nach Weklar